

Amphitheater

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1930-1931)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

falls zu billigem Preise den Besuchern des Museums zur Verfügung. 3. Herr Dr. Laur hat in der Argovia einen sehr lesenswerten und wertvollen Aufsatz über „Die Erforschung Vindonissas unter S. Heuberger 1897—1927“ erscheinen lassen. Auch hievon sind Sonderabzüge an der Kasse zu haben; sie sind ein etwelcher Ersatz für die vergriffene „Baugeschichte“ von S. Heuberger. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß die hübschen und beliebten Facsimile römischer Kleingefäße unserer Sammlung an der Kasse des Museums erworben werden können. 4. Die bemalten helvetischen Scherben unserer Sammlung werden in einer Abhandlung im A.S.A. von Dr. E. Vogt am Landesmuseum bearbeitet. 5. Herr Stud. Ch. Simonett bereitet eine Publikation über die römischen Statuetten in der Schweiz vor, die natürlich auch unsere Exemplare berücksichtigen wird. 6. Das Forschungsinstitut für Geschichte der Zahnheilkunde (Leiter Dr. Curt Proskauer) in Breslau, ersuchte uns um Herstellung von Facsimile unserer zwei Zahnzangen; wir ließen dieselben beim Landesmuseum anfertigen, und sie fanden den vollen Beifall des Bestellers.

Amphitheater. Aus dem Bericht von Herrn Oberstl. C. Fels an das eidgenössische Departement des Innern notieren wir Folgendes: Die Mauern verlangten verschiedene Ausbesserungen. Die Umgangswege und Mauern sind im Frühjahr durch unsere Arbeiter gesäubert worden. — Zwei durch den Sturm geknickte Pappeln wurden ersetzt. — Um dem Mangel an Sitzgelegenheiten abzuhelpfen, besonders für ältere Besucher, haben wir beim Nord- und Osteingang je zwei Sitzbänke aus Betonfüßen und eichenen Sitzbrettern erstellen lassen. — Der schon im letzten Jahresbericht erwähnte Wasserhahnen mit Wandbecken und Trinkbecher außerhalb des Hauses ist im Einverständnis mit der eidgenössischen Baudirektion in Zürich angebracht worden. Diese Einrichtung wurde im Sommer stark benützt, was für deren Zweckmäßigkeit spricht. — Zur bessern Wegleitung haben wir mit Bewilligung des Gemeinderates von Windisch an dem nun öffentlichen Fußweg über die Klosterzelg, unter Benutzung zweier bestehender eiserner Verbottafeln, zwei Wegweisertafeln zum Amphitheater anbringen lassen, ferner eine beim Bierdepot Feldschlößchen. — Der Lattenzaun längs der Landstraße nach Hausen konnte immer noch nicht erstellt werden, weil der Entscheid der aargauischen Baudirektion betreffend Straßenverbreiterung noch aussteht. — Das Gesuch von Herrn Iseli, Zugführer, Anstößer an das Amphitheater, um Verkauf eines Streifens Land ist vom Departement des Innern abschlägig entschieden worden, — Der Besuch des Amphitheaters durch Private und Schulen war ein guter.

Einem Gesuch um Ueberlassung des Amphitheaters zur Ausführung von Gesamtübungen der Arbeiterturnvereine am 17. August wurde bereitwillig entsprochen; es ergaben sich keinerlei Beschädigungen weder an den Mauern noch an den Kulturen.

Seit geraumer Zeit sind wieder von verschiedenen Seiten Bestrebungen im Gange, im Amphitheater Aufführungen klassischer Dramen zu veranstalten nach Art der Aufführungen der Braut von Messina im Jahre 1907; aber die großen, namentlich finanziellen Erfordernisse haben bisher eine ernstliche Inangriffnahme vereitelt; wir selbst würden aus verschiedenen Gründen — natürlich mit den nötigen Sicherungen — eine Verwirklichung dieses Planes begrüßen.

Museum. Die Arbeiten im Museum beschäftigten den Konservator das ganze Jahr und Hilfsarbeiter Seeberger namentlich im Winter und Frühling. Die früheren Funde auf drei großen Gestellen im Magazin wurden nochmals erlesen, geordnet und gereinigt und der Abgang abgeführt. Es wurden zwei neue Gestelle errichtet zur bessern Ordnung der gestempelten Ziegel. Die Nordmauer des Museums war beständig feucht gewesen, da die frühere Humusschicht des ehemaligen Gartens das Regenwasser aufging und an die Mauer leitete; durch Ausheben eines Grabens längs der Mauer bis unter das Kellerniveau und Versenken von Scherben und Kies wurde dem Uebelstand abgeholfen. Geplant und in Vorbereitung sind das Anbringen eines rekonstruierten Wasserbeckens und eines fächerförmigen Baurestes aus den Thermen sowie die Rekonstruktion einer Hypokaustanlage in der Steinhalle. Das Reinigen, Zusammensetzen und Katalogisieren der zahlreichen Funde von 1930/31, besonders die Bearbeitung der bemalten Wandbelage und der Mosaikteile verursachte viel Mühe und Arbeit. Zahlreiche Gefäße, besonders reliefierte terra-sigillata-Gefäße wurden ergänzt. Ueber 800 photographische Platten wurden geordnet und katalogisiert. Auch die Münzsammlung erfuhr eine Neuordnung: die in den Schubladen befindlichen Münzen wurden geordnet und katalogisiert und ebenso ein Verzeichnis der ausgestellten Münzen angefertigt als Vorarbeit einer Schätzung. Eine Zusammenstellung der Münzen nach Kaisern und im be-